

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0162/2011

Auskunft erteilt:

Herr Böhme

Ruf:

492 61 56

E-Mail:

Boehme@stadt-muenster.de

Datum:

22.06.2011

Betrifft

Verbesserung der Verkehrssicherheit in Münster - Zwischenevaluation

Beratungsfolge

05.07.2011	Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung	Bericht
05.07.2011	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
05.07.2011	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
06.07.2011	Bezirksvertretung Münster-Ost	Bericht
07.07.2011	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	Bericht
07.07.2011	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
13.09.2011	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
15.09.2011	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht

Bericht:

Mit der am 13.05.2009 im Rat beschlossenen Vorlage V/0997/2008/1 „Fortschreibung des Masterplanes Verkehrsunfallprävention 2008 und Aufstellung eines Verkehrs-sicherheitsprogramms Münster 2009-2013“ wurde die Verwaltung im Rahmen eines umfangreichen Maßnahmenpaketes beauftragt, mittelfristig eine spürbare Verbesserung der Verkehrssicherheit in Münster zu erreichen. Grundlage hierfür war ein umfangreiches Gutachten „Verbesserung der Verkehrssicherheit in Münster“ erarbeitet durch die Unfallforschung der Versicherer beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), in dem das Unfallgeschehen der Jahre 2004 – 2006 detailliert analysiert wurde.

Mit der jetzt durch den GDV vorgelegten Zwischenevaluation zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Münster (s. Anlage) wird zur „Halbzeit“ des Verkehrssicherheitsprogramms eine erste Einschätzung zur Wirksamkeit der Maßnahmen gegeben, die bereits beginnend im Jahr 2008 bis einschließlich 2010 zur Entschärfung der Unfallhäufungsstellen umgesetzt wurden. Die Kernaussagen der GDV-Zwischenevaluation lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Von 2007 bis 2009 ist ein Anstieg der polizeilich registrierten Unfälle gegenüber 2004 – 2006 zu verzeichnen, wobei die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden insgesamt nahezu konstant blieb, die Anzahl der verletzten Fußgänger und Radfahrer sich aber weiterhin erhöhten.
- Im Jahr 2010 ist ebenfalls ein Anstieg der Unfälle zu verzeichnen, die Unfälle mit Personenschaden sind jedoch erstmalig im Vergleich zu 2004 – 2006 im Mittel um ca. 12% zu-

rückgegangen, wobei gegenüber 2004 – 2006 an den Unfällen 38% weniger Radfahrer beteiligt waren.

- In Münster ist der Anstieg der Unfallzahlen ausgeprägter als im Landesdurchschnitt und die Anzahl der Verunglückten stagnierte entgegen dem Landestrend auf hohem Niveau. Im Jahr 2010 hat sich die Anzahl der Verunglückten in Münster aber wesentlich stärker als in NRW reduziert, womit Münster jetzt wieder annähernd im Landestrend liegt.
- Bei der Anzahl der Getöteten ist bislang ein dauerhafter Rückgang zu verzeichnen und die Anzahl der Schwerverletzten nimmt stetig ab.
- Die Anzahl der verletzten Radfahrer blieb im Dreijahresmittel nahezu konstant.

Wie die dem Verkehrssicherheitsprogramm zugrunde liegende GDV-Untersuchung zeigt, ereignete sich ca. ein Drittel aller Unfälle mit Personenschaden in Unfallhäufungsstellen bzw. Unfallhäufungslinien. Für die seit 2008 bis Ende 2010 in diesen Bereichen umgesetzten Maßnahmen belegt die Zwischenevaluation im Wesentlichen eine Reduzierung der Unfallzahlen. Verwaltung und Polizei sehen das dabei eingesetzte Maßnahmenpaket damit grundsätzlich bestätigt und beabsichtigen nach diesem Muster auch die weiteren Unfallschwerpunkte anzugehen.

Etwa zwei Drittel der vom GDV festgestellten Unfälle mit Personenschaden erfolgen außerhalb von Unfallhäufungsstellen. Zur Reduzierung dieser Unfälle sieht das Verkehrssicherheitsprogramm eine systematische Revision des rd. 450 km langen Münsteraner Radwegenetzes vor, um z. B. die Vereinheitlichung von Führungsformen und Ausbaustandards, die Verbesserung der Sichtbeziehungen sowie die Herstellung der Einheit von Bau und Betrieb der Radverkehrsanlagen zu erreichen. Bislang konnten ca. 200 km des Radwegenetzes untersucht und dokumentiert werden. Die festgestellten Mängel (z. Zt. ca. 1.800) werden in einer Datenbank erfasst, in Prioritäten eingestuft und entsprechend ihrer Dringlichkeit beseitigt (s. hierzu auch Vorlage V/0582/2010 „Erneuerung der LSA-Achsen und Verkehrssicherheitsmaßnahmen“).

Hierbei zeigt sich, dass die einfachen und kostengünstigen Maßnahmen (z. B. Furtmarkierungen) unmittelbar Wirkung entfalten, im Hinblick auf die Gesamtzahl der Unfälle eine spürbare Wirkung aufgrund der Vielzahl der Einzelpunkte jedoch erst mittel- bis langfristig eintreten wird. Daher wurden diese Maßnahmen bei der Zwischenevaluation nicht berücksichtigt.

Fazit:

Trotz des relativ kurzen Betrachtungszeitraumes ist erkennbar, dass die umgesetzten Maßnahmen in den Unfallhäufungsstellen bereits zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen. Es zeigt sich aber auch, dass noch viel Potenzial zur Verbesserung der Verkehrssicherheit besteht, weshalb die Weiterführung der Maßnahmenumsetzung erforderlich ist.

Auch der systematischen Beseitigung von Radwegemängeln im Rahmen der Radwegerevision kommt im Sinne der Verkehrsunfallprävention eine große Bedeutung zu, weshalb auch diese konsequent weitergeführt werden sollte.

Im Jahr 2010 konnte die Anzahl an Verkehrsunfällen mit Verletzten um über 11 % reduziert werden. Damit wurde erstmals das Ziel der Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention erreicht, die Anzahl an Verkehrsunfällen mit Verletzten jährlich um 10 % zu senken. Um die Erreichung dieses Ziels auch zukünftig zu gewährleisten, sind neben den Handlungsfeldern „Überwachung und Ahndung“, „Verkehrserziehung und –sicherheitsberatung“, und Öffentlichkeitsarbeit auch die Maßnahmen im Bereich „Bau- und Verkehrstechnik“ fortzuführen.

i.V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlage
Zwischenevaluation Münster